

Leerstand nimmt wieder zu

INNENSTADT Sorgen machen untere Hauptstraße und Ufergarten. Höttges kritisiert Teil der Hauseigentümer.

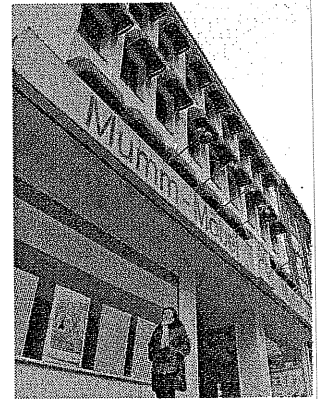
Das Gebäude Mummstraße 25 (ehemaliges Möbelhaus) ist gestern im Amtsgericht für 341 000 Euro zwangsversteigert worden. Der neue Besitzer Filippo Eusani will die Nutzung überdenken, im Erdgeschoss werde auf jeden Fall ein Ladenlokal bleiben. Sein Sohn Guido ergänzt: „Wir erhoffen uns eine Aufwertung der Mummstraße, wenn das Einkaufszentrum am Neumarkt realisiert werden sollte.“ Man setze auf die Laufkundschaft zwischen dem Neubau und den Clemens-Galerien.

Die haben es aber auch nicht einfach. Für den Textildiscounter Lückemann und die Kaufhof-Spielzeugabteilung gibt es wohl nur kurz laufende Mietverträge; Weltbild schließt ebenso wie die Mode-Kette Kenvelo. „Für die Flächen von Weltbild und Kenvelo haben wir Interessenten“, berichtet Peter Otten, Geschäftsführer der Treveria Asset Management GmbH, die den Galerien-Eigentümer – eine Fondsgesellschaft – vertritt. Lange Leerstände fürchte er nicht.

Stadt, Initiativkreis und Werbering wollen Aufwertung

Otten spürt aber wegen des geplanten HLG-Zentrums „eine gewisse Unsicherheit im Markt“. Kommt der Neubau (18 000 m²) am Neumarkt, sieht der Manager Probleme für die untere Hauptstraße. „Schon jetzt hat die Fußgängerzone deutlich Qualität verloren“, findet Otten. „Und ich bezweifle, dass die Stadt die Ausweitung der Handelsflächen durch HLG so einfach verkraftet.“

Karl-Reiner Ebel sieht das ebenso. Seiner Familie gehört das Eckhaus am Entenpfuhl (Hauptstraße 2), in dem ein 150-m²-Laden leer steht. „Wir finden schon jetzt keinen vernünftigen Mieter“,



In den Clemens-Galerien (oben) wartet man gelassen auf das HLG-Center. Der Vermieter des leeren Geschäfts an der Hauptstraße 2 will keinen Ramschladen (u. li). Das Möbelhaus wurde zwangsversteigert. Fotos: Beier

HOFFEN AUF FÖRDERMITTEL

CITY 2013 Die Stadtverwaltung hofft für das Projekt „City 2013“ auf Fördermittel, um etwa den Alten Markt, das Bachtor-Centrum und die untere Hauptstraße baulich aufzuwerten. Gesamtsumme: rund 6 Millionen Euro (80 % vom Land NRW).

HÜRDE Klamme Städte dürfen keine Eigenanteile finanzieren. Das Land halte „City 2013“ aber grundsätzlich für sinnvoll, so Dezernent Hoferichter. Ob Detailplanungen gestartet werden dürfen, hänge davon ab, ob Solingen Sparwillen zeige.

klagt Ebel. „Was soll ich mit einem weiteren Billiganbieter, Frisör oder Bäcker?“ Die würden oft schon nach kurzer Zeit wieder kündigen. Für einen soliden Einzelhändler, sagt der Eigentümer, würde er auch mit der Miete heruntergehen.

Die Leerstände in dieser Ecke haben „deutlich zugenommen“, wie Makler Olaf Jansen berichtet. Der frühere Quelle-Shop an der unteren Hauptstraße bleibt vorerst zu, weil das Gebäude von Jansen zum Verkauf angeboten wird. Er sucht auch Nachnutzer für den Ex-Mode-Laden gegenüber: mit guter Resonanz, betont er. Am Ufergarten klaffen Lücken, nachdem etwa ein Brautmode- und ein

Buchladen aufgegeben haben.

„Die Situation ist nicht gut, aber auch nicht so schlecht, wie sie einmal war“, sagt Planungsdezernent Hartmut Hoferichter. Dass gerade die untere Hauptstraße unter dem geplanten HLG-Center leiden könnte, sei „nicht von der Hand zu weisen“. Deswegen habe man sie ins Förderprogramm „City 2013“ aufgenommen. Ob aber wirklich Geld vom Land NRW fließt, ist ungewiss (siehe Kasten).

Auf „City 2013“ baut auch Jan Höttges, Sprecher des Initiativkreises Solingen, mit Blick auf das schlecht ausgelastete Bachtor-Centrum. „Wir haben vom Shopdesigner Wilfried Lachermair Umbauentwürfe anfertigen las-

sen“, berichtet Höttges. Mit einem der Eigentümer habe es schon positive Gespräche gegeben. Selbst wenn Fördermittel fließen, müssten die Center-Herren investieren.

Und da sieht Höttges ein Problem der Innenstadt: „Die Hälfte der Schwierigkeiten entsteht, weil Eigentümer kein Geld in ihre Gebäude stecken.“ Vielen gehe es nur um möglichst hohe Mieten – egal, ob wieder nur ein Billiganbieter einziehe. Etliche Händler tun aber auch etwas: Michael Borgmann und Heiko Kessler zum Beispiel, die ihre Geschäfte deutlich erweitert haben. Und in den Clemens-Galerien könnte eine zweite Rolltreppe die ehemaligen Ypso-Flächen besser erschließen. Manager Otten: „Ich arbeite an einer Lösung.“

Waldemar Gluch wünscht sich mehr Eigentümer im Werbe- und Interessenring Innenstadt: „Dann könnten wir uns noch besser vernetzen.“ **abfma** » Guten Morgen

Wie sehen Sie die Zukunft der Innenstadt? Schreiben Sie uns (siehe links) oder diskutieren Sie im Online-Forum: www.solinger-tageblatt.de